

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Friedrich Adolph Sorge an Karl Marx in London. Hoboken, Samstag, 9. Juli 1870. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M7434833>

Friedrich Adolph Sorge an Karl Marx in London. Hoboken, Samstag, 9. Juli 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 4099/D VII 87. Fotosign. 12534a–b

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Blatt weißem Papier. Sorge hat die erste Seite vollständig, die zweite Seite zu drei Vierteln beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes mit Bleistift: „87“.

RGASPI f. 1 op. 5 d. 2141

Absender: Friedrich Adolph Sorge
Schreibort: Hoboken
Schreibdatum: 1870-07-09

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

Schlagworte: USA (Arbeiterorganisationen, allgemeine politische Lage, Auswanderung in die USA), Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA, A.I.T., I.W.M.A.), Lektüren im Korrespondentenkreis

| Hoboken, N.J. 9 Juli 1870.

Geehrter Herr Marx!

Am letzten Sonntag, in öffentlicher Sitzung u. Versammlung des **Allgem. Deutschen Arb. Ver. in New York^a** beschuldigte **A. Vogt^b** (von Berlin, jetzt in New York) den in Paris lebenden, Ihnen bekannten **Schily^c** der „**Stieber^e**“^d. Folgendes die Veranlassung:

Im Februar ds. J. schrieb ich im Auftrag des **Allgem. Deutschen A. V.^g** wegen **Cluseret^h** an **Varlinⁱ** in Paris. Dem Verein theilte ich mit, daß sicherer Ankunft halber eine Kopie dieses Schreibens an eine zweite Person in Paris gesandt werden müßte, u. daß ich diese Abschrift an die mir bekannte Adresse **Schily^j**’s (**J. Ph. Becker^k** hatte sie mir mitgetheilt) schicken würde, u. später, daß ich sie geschickt habe. Was der Verein stillschweigend genehmigte, da Nichts dagegen gesagt wurde. Varlin’s Antwort kam an u. wurde dem Verein unterbreitet, wobei die Sache ihr Bewenden hatte. Acht Tage später erhielt ich einen Brief von **Leo Fränkel^l** aus Paris, der mir mittheilte, daß Schily krank sei, u. verschiedene Angaben machte z. B. daß die chambre fédérale nicht zur **I.A.A.^m** gehöre, nicht einmal die Mehrzahl ihrer Mitglieder; daß sie (ch. f.) größtentheils mutuellisten (**Proudhonⁿ**isten) seien; daß sich eine wirkliche Vertretung der Sectionen der I.A.A. zu Paris gebildet habe etc. etc. (Es sei hier bemerkt, daß ich an Schily Nichts geschrieben, als die Bitte: „inliegende Abschrift an die chambre fédérale abzugeben, wenn mein

directes Schreiben nicht angekommen wäre“). Diesen Brief von L. Fränkel legte ich ebenfalls dem Verein vor, u. nach kurzer Debatte | ging der Verein zur Tagesordnung über. Dies geschah im April d. J. Letzten Sonntag, 3. Juli, nun macht mir Vogt öffentlich Vorwürfe darüber, daß ich an Schily geschrieben u. beschuldigt diesen — Schily — der „Stieberei“ in Verbindung mit **Techow**^o. Ich verwies ihn auf Ihr Werk „**Herr Vogt**“^p, aber er schien gerade darauf zu fußen. Obwohl ich den Inhalt Desselben ziemlich gut kenne, habe ich es in den letzten Tagen noch ein Mal gründlich durchgelesen, kann aber Nichts Ehrenrühriges für Schily darin u. daraus finden. Es sind fast 20 Jahre her, daß ich von Schily direct Etwas erfahren außer Ihrem Buch u. einer kleinen Notiz von J. Ph. Becker. Auch habe ich seit Genf 1851 nie eine Zeile von ihm erhalten, weiß aber, daß er 1849–1851 in Genf von Allen als Ehrenmann geachtet wurde, u. diese Meinung von ihm spricht meiner Ansicht nach auch aus Ihrem Buche „Herr Vogt“. — Wichtig aber ist es mir, von Ihnen, dem intellectuellen Chef unsrer Partei u. Schöpfer derselben, zu erfahren, Was Sie von ihm halten. Ich ersuche Sie daher, mir freundlichst mitzutheilen, wie Schily sich zur Partei verhält, und ob irgend welche Verdachtsgründe vorliegen, welche den gegen ihn erhobenen Vorwurf der „Stieberei“ rechtfertigen könnten?

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr

F. A. Sorge

box 101, Hoboken, N. J. via New York

PS. Sind die von mir übersandten Zeitungen, so wie der **Report of Statistics of Labor — Massachusetts**^r — angekommen^q?

Erläuterungen

- a) Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein (General German Workers' Association)
- b) Vogt, August (etwa 1830-etwa 1883)
- c) Schily, Viktor (Victor) (1811-1875)
- d) „Stieberei“ = Kofferwort als Wortspiel aus dem Namen **Wilhelm Stieber**^f und Dieberei.
- e) Stieber, Wilhelm (1818-1882)
- f) Stieber, Wilhelm (1818-1882)
- g) Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein (General German Workers' Association)
- h) Cluseret, Gustave Paul (1823-1900)
- i) Varlin, Louis Eugène (1839-1871)
- j) Schily, Viktor (Victor) (1811-1875)
- k) Becker, Johann Philipp (1809-1886)
- l) Frankel, Leó (1844-1896)
- m) Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA) / International Workingmen's Association (IWA) / Association Internationale des Travailleurs (AIT)
- n) Proudhon, Pierre-Joseph (1809-1865)
- o) Techow, Gustav Adolph (1813-1893)
- p) [Zotero Link für: „Herr Vogt“](#)
- q) Siehe F. A. Sorge an Marx, 10.5.1870.
- r) [Zotero Link für: Report of Statistics of Labor — Massachusetts](#)

Kritischer Apparat